

gemeine Kreditbewilligung neben der Produktionsförderung bewilligt werden müssen.

Reichskanzler Dr. Marx begab sich heute im Auto nach Frauenburg, um dem Bischof Dr. Bludau einen Besuch abzustatten.

Deutschnationaler Parteitag in Königsberg

Königsberg, 20. Sept. Der diesjährige Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei nahm heute hier mit einer Sitzung der Parteileitung seinen Anfang. Die Fraktionen aus der Weichsel und dem Landtag sind fast vollständig erschienen. Auch die deutschnationalen Reichsminister v. Kündell, Schiele und Dr. Koch sind in Königsberg eingetroffen. Den Vorsitz führte an Stelle des noch in Baden weilenden Dr. Hugenberg der Reichstagsabgeordnete Leopold. Als Aufsicht zum Parteitag fand eine Wirtschaftstagung der Deutschnationalen Volkspartei statt, auf der nach verschiedenen Berichten über Landwirtschafts-, Handels- und Siedlungspolitik eine Entschliessung angenommen wurde, in der es heisst: „Die auf der gemeinsamen Tagung der Industrie- und des Landwirtschaftsausschusses der D.N.V. in Königsberg versammelten Vertreter aller Wirtschaftszweige billigen die von der Partei bisher betriebene Wirtschaftspolitik. Die Blüte der heimischen Landwirtschaft ist die Grundlage eines gesunden Binnenmarktes und dieser wiederum die Voraussetzung einer konkurrenzfähigen Ausfuhr. Die Deutschland benötigt, um die ausländischen industriellen Rohstoffe und landwirtschaftlichen Futtermittel einkaufen zu können. Die Blüte der heimischen Landwirtschaft ist darüber hinaus die Voraussetzung für jede praktische Siedlungspolitik, deren Ziel darin bestehen muß, auf eigener Scholle lebensfähige, wirtschaftlich leistungsfähige, heimatsfrohe und heimatsstolze Menschen heranzuziehen.“

Rein Reichsbannerpalast zu Hindenburgs Geburtstag

Berlin, 20. Sept. Der Gauvorstand Berlin des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat den Beschluß gefaßt, sich an dem Spätag, das am 2. Oktober vom Reichspräsidentenpalais bis zum Stadion gebildet wird, nicht zu beteiligen.

Reichsjustizminister Hergt in Wien

Wien, 20. Sept. Reichsjustizminister Hergt ist heute vormittag hier eingetroffen. Der Minister wurde auf dem Bahnhof von Justizminister Dr. Dinghofer und dem deutschen Geschäftsträger, Legationsrat Hoffmann, empfangen. Der Reichsjustizminister, der in der deutschen Gefandtschaft abgestiegen ist, machte im Lauf des Vormittags einen Besuch beim Bundeskanzler Seipel und dem Präsidenten des Nationalrats. Später folgte er einer Einladung Dr. Dinghofers zum Frühstück.

Vom Völkerbund

Paris, 20. Sept. Die Vollversammlung des Völkerbunds nahm heute die Berichte verschiedener Ausschüsse entgegen. In dem Bericht über die Bekämpfung des Handels mit Opium und anderen Rauschgiften werden die Regierungen ersucht, ihre Verpflichtungen zur Unterdrückung dieses Kampfes zu erfüllen und Maßnahmen zu ergreifen, um insbesondere die Bezugsquellen der Rauschgift Händler aufzudecken. Zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels wird unter Hinweis auf die neue deutsche Gesetzgebung und auf deutschen Antrag der zuständige Völkerbundsanspruch sich mit der Möglichkeit der allgemeinen Unterdrückung der öffentlichen Häuser in allen Ländern befassen. Der Antrag zur Alkoholfrage, der von Dänemark, Norwegen, Finnland und Polen eingebracht war, wurde von den Antragstellern zurückgezogen und soll im nächsten Jahr in neuer Fassung wieder vorgebracht werden.

Nach der Londoner „Times“ hat die Regierung in Washington die Einladung des Völkerbundsrats angenommen, an der am 17. Oktober beginnenden Konferenz zum Entwurf eines allgemeinen Abkommens über die Abschaffung von Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen teilzunehmen.

Moskaus Freude über die „englische Niederlage“

Moskau, 20. Sept. Die Tatsache, daß die französische Regierung es abgelehnt hat, mit Sowjetrußland Schrott zu brechen, und daß sie sich darauf beschränkt hat, in sehr höflicher Form den Wunsch der Erhebung Katoski durch einen andern Vorkämpfer auszudrücken, hat in Moskau große Freude hervorgerufen, weil man darin eine Niederlage Englands erblickt. Die englische Regierung habe durch ihren halbamtlichen Agenten Deterding keine Geldopfer gemacht, um eine gewisse Pariser Presse, vor allem den „Matin“, das „Journal des Debats“ usw. für eine Hege gegen Sowjetrußland zu gewinnen. Der französischen Regierung liege offenbar mehr daran, zu Sowjetrußland in guten Beziehungen zu bleiben, schreibt die „Dzwestija“ und die „Pravda“, und sie halte es nicht für nötig, neue Sicherungen gegen kommunistische Werbetätigkeit zu schaffen, vielmehr habe sie die Gewissheit ausgesprochen, mit Rußland in Verhandlungen über einen Neutralitätsvertrag einzutreten. Uebrigens hat die Sowjetregierung selbst den Wunsch, Rakowski von Paris abzurufen, wenn sie einen geeigneten Ersatz gefunden hat. Die veränderte Haltung der französischen Regierung ist vor allem den Bemühungen des französischen Botschafters in Moskau, Herbet, zuzuschreiben, der für die Räterepublik sehr eingenommen ist.

Der Pariser „Soir“ beschuldigt offen den „Matin“, daß er im Dienst Englands an die Spitze der Hege gegen Moskau getreten sei und von Deterding eine bedeutende Summe erhalten habe. Allerdings sei der „Matin“ nicht das einzige besessene Pariser Blatt. Diese Blätter bemühen sich jetzt, den Feldzug gegen Moskau abzublenden. Inzwischen steht aber die Sowjetregierung nach den Londoner Blättern die „Versuche“ fort, mit England in ein besseres Verhältnis zu kommen.

Württemberg

Eine Bauaufgabe des Stuttgarter Diakonissenhauses

Stuttgart, 20. September.

Die Evang. Diakonissenanstalt Stuttgart nimmt sich seit mehr als 70 Jahren der notleidenden Mitglieder unseres Volks, namentlich der Kranken in Anstalten, Gemeinden und Familien im Sinne christlicher Liebe an. Allein im letzten Jahr hat sie 107 000 Pflegerinnen auf 266 Stationen gedient. In Stuttgart selbst arbeiten in den eigenen Krankenhäusern der Anstalt 85 Schwestern, in der Privatpflege 40 Schwestern, in den Gemeinden der Stadt 60 Schwestern, in sonstigen hiesigen Anstalten (Krankenhäusern, Krüppeln usw.) 198 Schwestern, zusammen 383 Schwestern.

Nun steht die Anstalt vor einer nicht länger zu verzögernden Bauaufgabe. Schon seit mehreren Jahren be-

reitet die Unterbringung der betagten und nicht mehr arbeitsfähigen Schwestern, die ihre Kraft im Dienste der hilfsbedürftigen Nebenmenschen verbraucht haben, wachsende Schwierigkeiten. Gegenwärtig hat die Anstalt für 65 alte und invalide Schwestern zu sorgen. Das im Jahr 1884 erbaute Freierabendhaus ist schon längst zu klein. Auch das seit 1910 bestehende Schwesternheim, in welchem zum großen Teil arbeitsfähige Schwestern aufgenommen sind, ist vollständig besetzt. Und doch gehört es zu den widrigen und dringendsten Aufgaben eines Mutterhauses, seinen im Dienst selbstloser Liebe alt und müde gewordenen Schwestern einen sorgenfreien Freierabend zu bereiten.

Zu diesem Zweck vor allem hat der Verwaltungsrat der Ev. Diakonissenanstalt die Erstellung eines neuen Schwesternhauses zwischen dem bisherigen Schwesternheim und dem Mutterhaus entlang der Silberburgstraße in Stuttgart beschlossen. Zugleich soll aber auch Raum geschaffen werden für jüngere, noch in der Ausbildung stehende Schwestern. Bei den in erfreulicher Anzahl erfolgenden Eintritts- und der verlängerten Ausbildungszeit der Diakonissen fehlt es auch für jüngere Schwestern am nötigen Platz im Mutterhaus. Um Raum für etwa 56 Betten zu gewinnen, muß die Anstalt mit einem Aufwand von mindestens 250 000 M rechnen. Bei einer Schuldlast von etwa 400 000 M bedarf das Werk dringender Unterstützung durch freiwillige Liebesgaben.

Freiwillige Beiträge können überwiesen werden auf das Postcheckkonto der Ev. Diakonissenanstalt Nr. 21 627 oder auf das Girokonto bei der Stadt-Sparkasse hier Nr. 4300 oder auf ihr Konto bei der Filiale Stuttgart der Darmstädter und Nationalbank. Ebenso nehmen auch die Geistlichen, sowie die Schwestern gerne Gaben entgegen.

Stuttgart, 20. Sept. Warnung vor einem betrügerischen Versicherungsagenten. Der 24 Jahre alte Provisionsreisende Heinrich Schmid, der bisher in Hestlach gewohnt hat und nun ohne feste Wohnung sich herumtreibt, erschwand auf den Namen von Versicherungsgesellschaften, als deren Kassier er sich ausgibt, fortgesetzt Versicherungsbeiträge. Er ist wegen gleichartigen Schwindelens erst neulich zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt, aber wegen eines Blasenleidens vorerst nicht in Haft genommen worden. Zur Vermeidung weiterer Schädigungen wird vor dem Schwindler gewarnt.

Der Nachfolger Reinhardts. Nach Blättermeldungen wird über das Abchiedsgebet des Kommandeurs des 5. Wehrkreises, General Reinhardt, erst nach der Rückkehr des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers nach Berlin entschieden. Als voraussichtlicher Nachfolger Reinhardts nennt die D. Allg. Zeitg. den Kommandeur des 7. Wehrkreises, General Frhr. Kref von Kressenstein in München.

Sowjetoffiziere bei den Manövern. Wie verlautet, waren bei den Divisionsübungen bei Münsingen eine Anzahl fremder Offiziere. U. a. vier russische Sowjetoffiziere, der Chef der Aufmarschabteilung und drei Divisionskommandeure.

Fabrikspionage. Bei der S.K.F. Norma A.-G., Kugelfabrik in Cannstatt, ist eine große Verspionage aufgedeckt worden. Der Haupttrabelführer der Diebesgesellschaft ist ein gewisser Kohl aus Bietigheim. Er hatte während des Krieges in dem Cannstatter Werk gearbeitet und mit ihm auch späterhin Beziehungen unterhalten. Es gelang ihm, in dem Werk einen Techniker und einige Meister zum Diebstahl von Modellen und Zeichnungen der wertvollen Spezialmaschinen zu veranlassen, die Kohl an Konkurrenzfirmen verkaufte, und zwar in so großen Mengen, daß er über die gestohlenen Artikel sogar Preislisten und Verzeichnisse ausgegeben haben soll. Kohl und seine Frau befinden sich in Haft, ebenso ein Techniker, verschiedene Meister und ein Kopierer. Im Zusammenhang mit dieser Untersuchung wurde in dem Kiebel-Werk in Berlin eine Hausdurchsuchung vorgenommen, nach deren Verlauf drei Mißthäter verhaftet wurden, die voraussichtlich der Staatsanwaltschaft Stuttgart überliefert werden. Die Untersuchung der Fabrikspionage hat bereits eine solche Ausdehnung angenommen, daß mit weiteren Ueberraschungen gerechnet werden kann.

Eisenbahnunfall. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 19. September ist auf dem Bahnhof Lettlingen ein Güterwagen auf die freie Strecke abgelaufen. Der Wagen stieß in Reckenbeuren auf ein Landfuhrwerk auf. Hierbei wurde eine Kuh getötet und das Fuhrwerk zertrümmert. Der Güterwagen und ein Schuppen wurden stark beschädigt.

Hochwasser. Infolge der starken Niederschläge in den letzten Tagen sind die Flüsse stark gestiegen und vielfach uferwoll geworden. Bei Crailsheim ist die Jagst über die Ufer getreten. Da die Niederschläge zeitweise nachließen und aussetzten, ging der Wasserstand der Flüsse wieder etwas zurück.

Nach dem Lande

Tübingen, 20. Sept. Amorbene Stelle. Am die durch die Wahl des Ratschreibers Raich zum Ortsvorsteher von Rutesheim erledigte Ratschreiberstelle haben sich 20 Verwaltungsfachmänner beworben, drei davon wurden in die engere Wahl genommen. Die Wahl findet am nächsten Donnerstag statt.

Lauffen a. N., 20. Sept. Erdrückt. Der beim Bau des Neckarkanals bei Hortheim beschäftigte, 26 J. a. led. Arbeiter Karl Waier von hier, der Sohn einer Witwe, wurde nun einem Rollwagen, der mit Erde beladen war und umkippte, erdrückt. Der junge Mann war sofort tot.

Rudersdorf, 20. Sept. Beisehung. Vorgestern nachmittag wurden hier zwei schon seit Jahren verstorbene Mitglieder der Frhr. v. Reischach'schen Familie in der Familiengruft beigesetzt. In der Heiligkreuzkirche wurde eine einfache, würdige Feier, an der sich die Einwohnerschaft zahlreich beteiligte, abgehalten.

Massenbach, 20. Sept. Brackenheim, 20. Sept. Schadenfeuer. Am Montag früh 4 Uhr fiel das Wohngebäude des Ziegeleibehlers Wagner einem Brand zum Opfer. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Warlenstein, 20. Sept. Wundstarrkrampf. Der 32 J. a. verb. Schreinermeister Karl Schropp zog sich vor etwa drei Wochen beim Fräsen an kleiner Finger der rechten Hand eine geringfügige Verletzung zu. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung zeigten sich schon nach wenigen Tagen Spuren von Wundstarrkrampf und Blutvergiftung. Der Bedauernde wurde in die Klinik nach Würzburg verbracht, wo er unter unsäglichen Schmerzen verschied.

Tübingen, 20. Sept. Todesfall. Im Alter von 62 Jahren ist nach schwerem Leiden der Forstmeister Franz Gottschick gestorben. Es war ihm das Forstamt Einfield

mit dem Sitz in Tübingen übertragen. Ueber das Steinhheimer Maar war er literarisch tätig.

Nickhalden, 20. Sept. Brand. Das Doppelwohnhaus der Landwirte Joseph Kopp und Wilhelm Haberstroh wurde von einem Brand heimgesucht. Von der Jahresnis konnte fast nichts gerettet werden. Die Entstehungsurache dürfte auf Selbstentzündung des Dehmds zurückzuführen sein. Drei Stück Vieh des Kopp kamen in den Flammen um.

Geislingen, 20. Sept. Schwere Unglücksfall. Der Bauer August Müller von hier verlor auf dem Heimweg mit einem großen Holzfuhrwerk auf abschüssiger Straße die Herrschaft über seine Pferde, da anscheinend die Bremse am Wagen versagte. Müller wurde vom Wagen geschleudert und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Pferde kamen mit leichteren Verletzungen davon, der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Talbingen, 20. Sept. Kircheneinweihung. Am Sonntag wurde im hochgelegenen Bih in Gegenwart des Kirchenpräsidenten D. Dr. v. Merz und des Prälaten Dr. Hoffmann aus Ulm die neue Kirche eingeweiht.

Schweningen, 20. Sept. 90. Jahrestag der Niederfranzosen Schweningens. Unter zahlreicher Beteiligung geladener Gäste von hier und auswärts fand am Sonntag die Feier des 90jährigen Jubiläums des Niederfranzosen Schweningens, verbunden mit der Weihe des neu erstellten Sängers, Beethovenhaus genannt, statt. Dem Ehrenvorsitzenden und derzeitigen 1. Vorsitzenden des Vereins Geheimrat A. Kienzle, wurde bei diesem Anlaß durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderats das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen als Anerkennung für die großen Verdienste, die sich der Geehrte als Großindustrieller und früherer Gemeinderat um die Entwicklung der Stadt und als Vorsitzender des Niederfranzosen um das Ansehen Schweningens als Pflegestätte der Kunst erworben hat. Dem Festakt voraus ging am Samstagabend ein Konzert im Beethovenhaus für Mitglieder und geladene Gäste, das am Sonntag auch für Nichtmitglieder eine Wiederholung fand. Die Festrede des 1. Vorsitzenden, Geheimrat Kienzle und die Rede des Festpräsidenten, Oberbürgermeisters Lang von Langen, die eine Verherrlichung des deutschen Volks darstellten, fanden rauschenden Beifall.

Spaichingen, 20. September. Verhängnisvoller Schuß. Der Pianofortefabrikant Karl Sauter hier verlor seine Frau dadurch, daß beim Schiessen mit einem scharfgeladenen Armeerevolver ein Schuß losging und die Frau in den Unterleib drang. Die Frau mußte ins Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Ulm, 20. Sept. Fahrlässige Tötung. Der verh. Magnetspinnst. Lang, der wegen unläuterer Wettbewerbs schon vorbestraft ist, wurde von dem Schöffengericht Ulm von der Anklage fahrlässiger Tötung freigesprochen. Im März dieses Jahres hatte der Angeklagte den an Blinddarmit folgender eitriger Bauchfellentzündung erkrankten 20-jährigen Bauernsohn Durst in Lehr Ulm behandelt. Der Zustand verschlechterte sich so, daß der Erkrankte nach sechs Tagen ins Krankenhaus verbracht wurde und am gleichen Tag starb. Bei rechtzeitiger Operation wäre nach Aussage des Sachverständigen eine Rettung möglich gewesen. Lang wurde mangels Beweises eines Verschuldens freigesprochen. Der Vorsitzende betonte aber, daß ihn eine moralische Schuld treffe und daß zu bedauern sei, daß es an einer geeigneten Handhabung zum Einschreiten gegen die Ausübung derartiger Heilbehandlung fehle.

Giengen a. Br., 20. Sept. Vor dem Tode bewahrt. Der von Ulm kommende Personenzug hielt am Samstagabend zwischen den Stationen Hermingen und Giengen auf offener Strecke mit scharfem Ruck. Der Lokomotivführer hatte das Notsignal ertönen lassen, die Schaffner waren an die Bremsen gesprungen und der Zug konnte auf kurzer Strecke zum Stehen gebracht werden. Ein Mädchen hatte sich aus Lebensüberdruß beim Herannahen des Zugs auf die Schienen gelegt. Dem Lokomotivführer war es gelungen, sie vor dem Tod zu bewahren. Das Mädchen, das ohnmächtig geworden war, wurde in einen Wagen verbracht.

Biberach, 20. Sept. Sich selbst gerichtet. Der Knecht J. Haas aus dem Oberamt Alen wurde am Sonntag vormittag bei Ausübung eines Diebstahls in einem Bauernhaus in Reute Ulm. Biberach ertappt und nach bester Gegenwehr in den Ortsarrest verbracht. Dort brachte er sich mittels eines Revolvers einen Schuß in die Schläfe bei, dem er noch am gleichen Tag im Bezirkskrankenhaus erlegen ist.

Heilbronn, 20. Sept. Bestrafte Malermeister. Verschiedene hiesige Malermeister haben Strafbefehle in Höhe von 40 Mk. erhalten, weil sie Lehrlinge übermäßig stark beschäftigten.

Oberginnsbach, 20. Sept. An Blutvergiftung gestorben. Infolge Blutvergiftung starb hier Gemeinderat Fridolin Wal in Alter von 49 Jahren. Ein kleines Geschwür am Kopfe war die Ursache der tödlichen Krankheit, der der kräftige Mann innerhalb weniger Tage zum Opfer fiel.

Oberwälden, 20. Sept. Rattenplage. In mehreren Gebieten der hiesigen Gemeinde haben in letzter Zeit die Ratten großen Schaden angerichtet. Auf Veranlassung des Ortsvorstehers wurde eine gemeinsame Bekämpfungsaktion durchgeführt, die zu einem vollen Erfolg führte.

Saalfeld, 20. Sept. Minister Volz über den Zweck der landw. Bezirksfeste. Bei dem landwirtschaftlichen Bezirksfest am Sonntag sprach Innenminister Volz über den Sinn und den Zweck der landw. Bezirksfeste. Er halte dafür, daß der Sinn eines solchen Festes auch in die Öffentlichkeit dringe, damit jede falsche Meinung darüber beseitigt werde. Weite Kreise der Landwirtschaft seien heute gedrückt. Dem Druck müsse ein Gegengewicht gegeben werden. Die Landwirtschaft müsse aus ihr herauskommen und wieder Vertrauen zu ihrem Vorruf lassen. Und darin liege der Sinn eines solchen Volksfestes, das Rechenschaft gebe von dem, was man erreicht habe. Solche Feste seien wünschenswert, um der Landwirtschaft wieder Freude und neuen Mut zu machen. Der deutsche Landwirt möge sich trösten im Hinblick auf die anderen Länder und weiter schauen in der Hoffnung, daß es so nicht bleiben könne und daß Mittel und Wege gefunden werden müßten, um herauszukommen. Die Führer möchten dafür Sorge tragen, daß der Druck in der Landwirtschaft nicht weiter um sich greife. Das sei auch Aufgabe des landw. Bezirksvereins als Verufsorganisation.

Dem hiesigen landw. Volksfest haben am Samstag auch Taschendiebe einen Besuch abgestattet. Soviel bis jetzt bekannt ist, wurden vier Frauen aus ihren Handtaschen ihre

Portemonnaies mit Geldebeträgen von 20, 23, 70 und 112 Mk. gestohlen. Die Täter konnten bei dem Massenbesuch nicht ermittelt werden.

Urerdorf 20. Sept. **Tobsuchtsanfall.** Der 23jährige Sohn einer hiesigen Landwirtsfamilie, der schon seit einiger Zeit ein sonderbares Wesen zeigte, bekam plötzlich einen Tobsuchtsanfall und drang mit der Sense auf seinen Vater ein, der sich nur mit Mühe in Sicherheit bringen konnte. Dann schnitt er sich selbst an beiden Händen die Sehnen durch, sodass er zeitweilig gelähmt sein wird. Mit Mühe gelang es den Ratenden zu bändigen und ihn in die Irrenanstalt zu überführen.

Oberstufingen, 20. Sept. **Rücklichtsloser Radfahrer.** Dieser Tage kehrte die Oberin der hiesigen Krankenpflegestation vom Krankenbesuch heim, als sie von einem Radfahrer niedergefahren wurde, der, obwohl es schon ziemlich dunkel war, ohne Licht und ohne Signal zu geben in schnellstem Tempo daherkam. Die Schwelmer erlitt schwere Kopfverletzungen. Ohne sich um die Verunglückte zu kümmern, fuhr der Radler unerkannt davon.

Friedrichshafen, 20. Sept. **Vom Luftschiffbau.** Das Zeppelinmuseum des Luftschiffbau Zeppelin ist nun wegen Umgruppierung geschlossen und auch die große Montageshalle 2, in der das neue Luftschiff LZ 127 gebaut wird, ist nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich. Die Originalversuchszelle ist abmontiert. An dem neuen Schiff sind nun 6 Ringe montiert, also ein Stück des Gerippes von 30 Meter Länge fertig. In aller Stille wird nun weitergearbeitet. Das Schiff dürfte bis Späthjahre fertiggestellt sein.

Stetten bei Haigerloch, 19. Sept. **Wahntunnig geworden.** Der vor einem Jahr wegen Fahrräderdiebstahls verurteilte Laver Schneider von hier befindet sich in der Perzentklinik in Tübingen, sodass anzunehmen ist, daß er bei Ausübung seiner verschiedenen Vergehen nicht ganz normal war. Er ist der Bruder von jenem unglücklichen Mädchen, das am 27. Juli 1919 in der Nähe des Bahnhofs Hart ermordet aufgefunden wurde. Es wurde mit einem Stein totgeschlagen. Die ganze geheimnisvolle Tat ist bis zur Stunde in tiefes Dunkel gehüllt, obgleich der Mord bei Tag begangen wurde und zwar am St. Annastag, wo so viele Leute zum Fest nach Haigerloch gingen.

Von der bayerischen Grenze, 20. Sept. **Einbruch.** Im Bezirksamt in Altmünster wurde in der Nacht auf Sonntag eingebrochen. Außer Briefmarken und 60 Mark Bargeld und einem Mantel konnten die Diebe nichts erbeuten. Nach dem Tatbestand handelt es sich um mehrere Einbrecher, die die Schränke und Tische erbrachen. Der Kassenschrank widerstand ihren Bemühungen.

Hindenburg-Gedenkbuch. Aus Anlaß des 80. Geburtstags des Herrn Reichspräsidenten erscheint in diesen Tagen ein Hindenburg-Gedenkbuch, dessen Reinertrag der Hindenburgspende zugute kommen soll. Außer einer Einleitung von Herrn Reichskanzler Dr. Marx enthält das Buch wertvolle Beiträge namhafter Schriftsteller und Geschichtsforscher, so von dem Historiker Hans Helmolt, von Walter Bloem, Georg Engel, Oberarchivar Dr. Förster u. a. Zahlreiche, bisher nicht veröffentlichte Bilder machen das Buch auch für unsere heranwachsende Jugend besonders anziehend. Seine Anschaffung kann aufs wärmste empfohlen werden.

Baden

Karlsruhe, 20. Sept. Mit dem Tod des 80jährigen Altstadtrats Wilhelm Schleich hat Karlsruhe einen Bürger verloren, der sich große Verdienste im öffentlichen Leben erworben hat. Lange Jahre gehörte er als Mitglied der konservativen Partei dem Stadtrat an. Auch stellte er einer Reihe von Organisationen sein Wissen und Können zur Verfügung. Auch war der Verstorbene von großer Nächstenliebe.

Die Entwicklung der Lage des Arbeitsmarktes blieb auch nach der Mitteilung des Landesamts für Arbeitsvermittlung, in der Berichtswoche verhältnismäßig günstig. Die Andrangsziffer erfuhr noch eine weitere leichte Senkung. Am 14. September entfielen auf 100 bei den Arbeitsämtern gemeldeten Stellen 711 Arbeitsuchende gegenüber 741 vom 7. Sept. Sowohl die Zahl der Erwerbstlosen, wie der Krisenfürsorgeempfänger hat etwas abgenommen, erstere sank in der Berichtszeit von 13 029 auf 12 420, letztere von 6812 auf 6450.

Pforzheim, 20. Sept. Ein 60jähriger ehemaliger Postfachhauer hat sich infolge wirtschaftlicher Notlage in seiner Wohnung erhängt. Der Unglückliche hinterläßt 5 unmündige Kinder.

Am Montag hat sich im Steinbruch auf dem hiesigen Warberg ein 25 J. a. led. Goldarbeiter in selbstmörderischer Absicht abgestürzt. Infolge der Verletzungen mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Tot aufgefunden wurde gestern ein in der Vorstadt wohnender Mann in seiner Wohnung. Nach Sachlage liegt Selbstmord vor.

Ipfringen, Amt Pforzheim, 20. Sept. Gestern nacht wurden unsere Einwohner durch Feuerlärm bestigt aus dem Schlaf geschreckt. Es brannte in der bei der evangelischen Kirche gelegenen Doppelscheune des hiesigen Polizeidienstes Johannes Martin Traub, die mit Getreide, Stroh und Heu vollgefüllt, und obwohl die Feuerwehr rasch zur Stelle, an ein Löschen nicht mehr zu denken war. Bei dem herrschenden starken Winde wurden auch bald die beiden dazu gehörigen Wohnhäuser vom Feuer erfaßt, wobei drei Familien mit zahlreichen Kindern obdachlos wurden und das in den Ställen befindliche Vieh nur mit großer Mühe gerettet werden konnte. Sämtliche Gebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

Baden-Baden, 20. Sept. Der Deutsche Buchdruckerverein e. V., der Zusammenfluß der Buchdruckermeister Deutschlands, dessen Aufgaben in der Wahrung und Förderung wirtschaftlicher, sozialpolitischer und allgemeingewerblicher Interessen bestehen, hielt am 17. und 18. September im Kurhaus zu Baden-Baden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagung zeichnete sich durch eine außerordentlich starke Beteiligung aus, übertraf an Teilnehmerzahl alle bisherigen Veranstaltungen des Deutschen Buchdruckervereins und war der größte Kongress, der bisher in Baden-Baden tagte. Die Beratungen wurden von dem Vereinsvorsitzenden Dr. Petersmann-Leipzig und Rudolf Zickfeld-Osterwied geleitet.

Im Vordergrund der umfangreichen Tagesordnung standen nach Begrüßung der staatlichen und städtischen Behörden im Zusammenhang mit einer Anzahl bedeutungsvoller Vorträge aus dem sozial- und wirtschaftspolitischen Gebiete, sowie über Maßnahmen zu einer nachdrücklichen Förderung

der gewerblichen Berufsausbildung, alle diese Aufgaben berührenden Fragen zur Beratung und Beschlußfassung. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde der Vortrag des Prof. Dr. J. Schrumpeter-Bonn „Der Eingriff der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft, besonders in das Buchdruckgewerbe“ entgegengenommen. Die tiefstehenden Ausführungen des Redners vermochten die großen Schädigungen, die dem Buchdruckgewerbe in zunehmendem Maße durch behördlich betriebene Druckereien erwachsen sind, in ihrer ganzen Tragweite zu beleuchten.

Die Tagung war von einer geradezu vorbildlichen Einmütigkeit befeelt. Sie fand ihre besondere Note in dem erneut zum Ausdruck gebrachten Vertrauen, den Deutschen Buchdruckerverein und seine Leitung als berufene Führer für das Buchdruckgewerbe anzuerkennen.

Mannheim, 20. Sept. Am Sonntag nachmittag hat sich eine 64jährige Frau in ihrer Wohnung in der Innenstadt durch Einatmen von Leuchtgas das Leben genommen. Die Tat war auf ein unheilbares Nervenseiden zurückzuführen.

Ettlingen, 20. Sept. Am Samstag abend wurde in Ettlingen die vom Pflanzverband und der Stadt Ettlingen veranstaltete Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung auf dem Lazarethhof am Lindbarrren als Abschluß der 700-Jahrfeier der Stadt Ettlingen eröffnet. Bürgermeister Pottka konnte bei dieser Gelegenheit den Minister des Innern, Kemmerle, den Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Paemlein, Handelskammerpräsident Jsemann, den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Graf Douglas, Landrat Dr. Popp, Ministerialrat Fesenmeyer, Oberregierungsrat Bucerus und verschiedene Landtagsabgeordnete begrüßen. Er führte in seiner Ansprache aus, daß nicht die Hoffnung auf materielle Vorteile den Anlaß zur Ausstellung gebe, sondern die Absicht, ideale Güter zu vertreten. Er wies auf die Wichtigkeit hin, daß Landwirtschaft und Gewerbe ihre Leistungen vor der Öffentlichkeit zeigen und betonte die Gefahr, die für das Gewerbe darin bestehe, daß es durch die Industrie in den Hintergrund gedrängt wird. Der Zweck der Ausstellung sei, zu intensiver Arbeit und zur Qualitätsleistung anzuregen.

Mühlheim, 20. Sept. Hier starb im Alter von 83 Jahren die Witwe des bekannten alemannischen Dichters Karl Muler. Kurz vor ihrem Tod konnte Frau Muser noch einen Enkel aus Südafrika willkommen heißen.

Konstanz i. B., 20. Sept. Der Mörder der Oberschwester des Krankenhauses Singen, Gerster, der sich unter ärztlicher Beobachtung in der Anstalt Reichenau befindet, wurde nach ärztlichem Gutachten als geisteskrank erklärt. Damit wird eine gerichtliche Verhandlung hinfällig. Gerster wird in einer Irrenanstalt untergebracht.

Totales.

Wildbad, den 21. Sept. 1927.

Letztes Sinfoniekonzert. Morgen abend findet im Kurfaal das 16. und zugleich letzte Sinfoniekonzert des staatlichen Kurorchesters statt, bei welchem der zurzeit hier als Kurgast weilende junge Konzert- und Oratorienfänger Herr Ludwig Niesch aus Kaiserslautern mitwirken wird. Herr Ludwig Niesch, der bereits mit bestem Erfolg in verschiedenen Städten sang, ist der geborene Sänger und Vortragskünstler, der sich zweifellos sehr bald einen Namen machen wird. Er wird hier nur Werke von Franz Schubert und zwar aus der Winterreise „Rückblick“ und „Frühlingstraum“ und außerdem noch den „Erlkönig“ singen, während vom Orchester unter Herrn Eschrich's Leitung eine Sinfonie von Dittersdorf und die Haffner-Serenade von Mozart — wobei das Violinolo von unserem Geigenmeister Jwan Fliege gespielt wird — zum Vortrag gelangt. — Um Irrtümern vorzubeugen, sei aber darauf hingewiesen, daß das überhaupt letzte Konzert nicht schon morgen, sondern erst am 28. September stattfindet.

Was machen die Mietzinserhöhungen dem deutschen Volk aus? Es ist interessant, was es für die deutsche Wirtschaft, d. h. für das deutsche Volk ausmacht, wenn die geleisteten Mieten jeweils erhöht werden. 1 Prozent Erhöhung an Mietzinsen bringt eine Mehrbelastung der deutschen Mieter von 60 Millionen.

Das Anwachsen der Berufslosen. Interessant und für viele vielleicht überraschend ist es, daß nach der Berufszählung 1925 auch die Zahl der Berufslosen, der Rentner usw. eine Zunahme erfahren hat. Die Vorstellung, daß die Verarmung und die Inflationsfolgen viele ehemalige Rentner gezwungen hat, sich wieder eine Erwerbstätigkeit zu suchen, wird durch die Statistik offenbar nicht bestätigt. Man darf jedoch nicht übersehen, daß die Statistik nicht das Schicksal des einzelnen Menschen verfolgt, sondern nur das Ergebnis einer Entwicklung festhalten kann. Das Ergebnis der Berufszählung zeigt, daß der Zustrom an neuen Berufslosen größer gewesen sein muß, als der zweifellos vorhandene Abgang, der durch den Wiedereintritt verarmter Rentner in das Erwerbsleben entstanden ist. Die wichtigste Ursache dieser Erscheinung ist die in den Zeitraum zwischen den beiden Zählungen (1907—25) fallende Herabsetzung der Altersgrenze für die Gewährung von Altersrenten von 70 auf 65 Jahre. Hierzu kommt noch die große Zahl der Kriegs- und Hinterbliebenenrentenempfänger. Das deutsche Volk muß also heute einen größeren Teil seines Einkommens für die aus dem Wirtschaftsleben ausgeschiedenen Volksgenossen aufwenden als früher. Die Zunahme der Rentner — die heute etwas anders sind als die früheren „Rentiers“ — muß also als ein Zeichen der Verarmung und nicht des Reichtums angesehen werden.

Das Färben von Leigwaren ist verboten. Ein Stuttgarter Bäckermeister hatte seinen Kunden, um ihnen so recht das Aussehen von „Eiernudeln“ zu geben, gelben Teerfarbstoff zugefügt. Da nach einem Beschluß der deutschen Leigwarenfabriken den Leigwaren keine künstlichen Farbstoffe zugefügt werden dürfen, auch wenn sie an sich nicht gesundheitsschädlich wären, so ist dieser Beschluß für die Ueberwachungsbehörden und die Gerichte bindend bei der Beurteilung der Frage, ob eine Nahrungsmittelfälschung vorliegt. Eine Ware gilt nämlich nur dann nicht als verfälscht, wenn sie eine handelsübliche Beschaffenheit hat. Der Bäckermeister erhielt daher einen Polizeiverbotsbefehl über 30 Mark. Er beruhigte sich nicht dabei und brachte die Sache vor das Amtsgericht. Aber das Gericht bestätigte die Strafe; es liege offenbar eine Täuschung vor, indem den Nudeln das Aussehen gegeben werden sollte, als ob sie mehr Eiweiß enthielten, als es tatsächlich der Fall war. Auch den Einwand des Bäckers, er habe den Beschluß der Leigwarenfabriken nicht gekannt, ließ das Gericht als ganz unwahrscheinlich nicht gelten, im Zweifelsfall hätte er sich leicht bei seiner

Annahme erkundigen können. Zu der Geldstrafe kamen noch die Kosten der Warenuntersuchung durch Chemiker mit 50 Mark.

Wer liefert das Brot? Auf der Tagung der westfälischen Bäckermeister wurde von dem Verbandsobmann Reichstagsabg. Reintimp-Bachum festgestellt, daß 90 v. H. des gesamten Brots und Gebäcks in Deutschland noch immer in handwerksmäßigen Betrieben hergestellt werden und nur 10 v. H. in Fabriken. Am Nachbrotverbot müsse festgehalten und seine Ueberwachung aufs Schärfste durchgeführt werden.

Verfälschten frischen Heus ist gefährlich. Es ist bekannt, daß selbst das unter günstigen Witterungsverhältnissen bereite und eingefabrene Heu nach wenigen Tagen im Lagerraum sich erhitzt und, wie man es landläufig bezeichnet, zu schwitzen anfängt. In diesem Zustand ist das beste Heu ein gefährliches Futter, weil es, schon in wenigen Mengen genossen, starke Blähungen und tödliche Koliken verursacht. Man warte daher mit der Verabreichung frischen Heus an Rindvieh sowohl wie an Pferde so lange, bis das Heu vollständig verschwitzt hat, was ungefähr 5—6 Wochen nach dem Einfahren geschieht. Ist man aber infolge von Futtermangel schon früher zur Verabreichung frischen Heus genötigt, so lege man es nur in geringen Gaben, und zwar, wenn möglich, geschnitten und mit gutem altem Heu oder Stroh vermischt vor. Unangemessene Kochsalzgaben sind wegen ihrer gefahrbedingenden Wirkung in dieser Periode besonders zu empfehlen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Heyes Amerikareise. Der Chef der Heeresleitung, General Heyes, wird Anfangs Oktober eine private Urlaubstreife nach den Vereinigten Staaten antreten. Die Wälfertmeldung, daß er vom amerikanischen Kriegssamt zu einem Besuch amtlich eingeladen worden sei, trifft nicht zu.

Bayerns Kinder. Bei der Eröffnung des Achensteckwerks in Petersau sagte der österreichische Bundespräsident Hajnisch: „Von den 106 Millionen Kilowatt Kraft und Licht, die das Kraftwerk erzeugt, haben wir rund 85 Millionen Kilowatt an Bayern abgegeben. Bayern steht uns näher als jedes andere Land. Seine Bevölkerung gehört, da wir in Oesterreich doch nur bayerische Kolonisten sind, dem gleichen Volksstamm an. Was Bayern angeht, geht uns als seine Kinder an.“

Die Stigmatisierte Theresia Neumann von Konnersreuth (Oberpfalz) soll nach Bamberg verbracht worden sein. Der Zustrom von Gläubigen und Neugierigen dauerte unvermindert fort, so daß die kirchliche Behörde eine Aufenthaltänderung veranlaßte.

Theaterstreik. Im Apollo-Theater in Berlin haben die Schauspieler gestreikt, weil sie schon längere Zeit kein Gehalt mehr bekommen hatten.

Die Hypnose im Untersuchungsverfahren. Ueber die hypnotische Vernehmung der Frau Neumann in Breslau in der Nordische Rosen wird weiter berichtet, daß die Neumann auch im Hypnosezustand nur aussagte, was sie auch in freier Sinnesverfassung immer behauptet hatte: daß sie an dem Mord keinen Anteil hatte und auch nicht wisse, wer der Mörder sei. Die Berliner Kriminalpolizei lehnt dieses hypnotische Verfahren, das ganz zwecklos sei, unbedingt ab. Es scheint, daß der Unfug lediglich von den Erben Rosens und deren Beistände in Szene gesetzt worden ist.

Legionsfest in Paris. In Paris sind etwa 12 000 frühere amerikanische Frontkämpfer aus dem Weltkrieg, jetzt Legionäre genannt, angekommen, um mit den französischen Veteranen ein Erinnerungsfest zu feiern. Die Legionäre machten einen Umzug durch die verschiedenen Straßen der Stadt. Am Denkmal des Unbekannten Soldaten wurde eine Ansprache gehalten.

Diebstahl in einer Ausstellung. In der Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“ in Koblenz, in der zurzeit die Ausstellungsgegenstände verpackt und ihren Besitzern wieder zugeführt werden, ist ein großer Diebstahl verübt worden. Eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Instrumente, historische Fundstücke und ein wertvolles Gemälde sind spurlos verschwunden. Die Diebe, die auf Grund besonderer Ortskenntnisse die Spitzbübereien ausführen konnten, sind unbekannt.

Der Juwelendieb. Der dieser Tage bei einem Bankier in Frankfurt a. M. Schmuckfächer im Wert von 80 000 Mark gestohlen hat, wurde in der Person des 19jährigen Fürsorgezöglings Otto Breß aus Frankfurt verhaftet. Die Juwelen hatte er im Biegwald bei Rodelheim vergraben, wo sie wieder gefunden wurden.

Unterdrückung. Bei der Sporkasse in Seebitz (Kreis Lüben in Schlesien) sind Unterdrückungen des Kassensührers in Höhe von 35 000 Mark entdeckt worden.

Ein Angestellter einer Berliner Lederfabrik hat einige tausend Mark unterdrückt und das Geld in wenigen Tagen mit einer Freundin verbraucht. Beide wurden verhaftet.

Vier Kinder erstickt. In Bittlingen (Saargebiet) sind in der Nacht zum Sonntag vier Kinder, die von ihren Eltern unter der Obhut eines 16jährigen Mädchens allein zu Hause gelassen waren, in ihren Betten erstickt. Das Mädchen hatte sich aus dem Haus entfernt und die Kerze brennen lassen. Wahrscheinlich hat eines der Kinder diese umgestoßen, wodurch Kleidungsstücke in Brand gerieten.

Pilzvergiftung. In Briesen (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.) starben vier Angehörige einer Familie nach dem Genuß von selbstgeernteten Pilzen, zwei weitere Angehörige dürften kaum zu retten sein.

In einem polnischen Infanterieregiment in Wilna sind zahlreiche Mannschaften an Vergiftung durch verdorbenes Fleisch, das von einem Großlieferanten stammte, erkrankt.

Schiffsuntergang. Das japanische Motorschiff „Omtohu Maru“ ist in der Nähe von Tsingtau leck geworden und gesunken. Von den 400 chinesischen Reisenden wurden durch ein amerikanisches Kriegsschiff 120 gerettet, die übrigen sind wahrscheinlich alle ertrunken.

An der französischen Westküste unweit Boulogne kenterte eine englische Yacht, in der eine Familie eine Reise an die Riviera unternehmen wollte. Der Besitzer und zwei andere Herren ertranken, nur eine Frau konnte gerettet werden.

Fünf Fischer ertrunken. Vier europäische und ein eingeborener Fischer sind infolge Kenterns ihres Boots auf der Sandwich-Bucht (Südwestafrika) ertrunken.

Ein belgischer Missionar in China ermordet. Nach einer Meldung aus Dudenarde (Belgien) ist in der Monasole ein belgischer Missionar mit seinem eingeborenen Gehilfen ermordet worden.

Der Rauch. Nach dem Jahresbericht des Gesundheitsamts der City von London (der Altstadt, die nur einen kleinen Teil der englischen Hauptstadt ausmacht) fielen während eines einzigen Monats auf diesem beschränkten Raum 73 Tonnen (1460 Zentner) Schmutz vom Rauch, den die Weltstadt im Großbetrieb erzeugt, nieder. Die sonst so praktischen Engländer fangen erst ganz langsam und allmählich an, einzusehen, daß ihnen bei ihren schönen, offenen Kaminfeuern nur wenig Prozente der verbrannten Kohle zugute kommen, während das übrige in den Rauchfang geht und vergeudet wird. Kommt dann der Winternebel und hängt sich wie feuchte Wäsche über die Stadt, so überzieht der Rauch jedes der in der Luft frei schwebenden kleinen Wassertröpfchen, aus denen der Nebel besteht, mit einer bräunlichen Haut, und es entsteht der berüchtigte dicke Erbsensuppennebel, der nicht selten den Tag in Nacht verwandelt. Früher war es noch schlimmer, in den letzten Jahren haben aber wenigstens die Fabriken verbesserte Feueranlagen eingerichtet.

Napoleons Haus zerfällt. Als Napoleon I. nach seiner ersten Abdankung vom 4. Mai 1814 bis 26. Februar 1815 — allerdings mit vollen Herrscherrechten — seinen Wohnsitz auf der Insel Elba nehmen mußte, ließ er sich an einem Bergabhang ein prächtiges Landhaus bauen, das von der Familie Bonaparte 1851 an einen Verehrer Napoleons, den russischen Fürsten Demidoff, verkauft wurde. Demidoff erbaute neben dem Schloßchen ein Napoleon-Museum mit Erinnerungen an den Korfen. Sein Neffe und Erbe verkaufte aber nach seinem Tod 1872 die wertvollen Sammlungen. Der einst sehr bedeutende Reichtum der Insel an Eisenlagern war mittlerweile auch erschöpft und um das Napoleonhaus und das Museum kümmerte man sich nicht mehr. Sie sind nun so baufällig geworden, daß sie einzustürzen drohen, wenn nicht Mussolini eingreift. Die einst so prachtvollen Gärten sind vollständig verwildert.

Sport

König abgeflogen. Der Flieger König ist mit dem Grafen Solms und dem Junker Hermann-Dellan auf dem Kölner Flugplatz Buchweiser am 20. September, nachmittags 2.22 Uhr zum Flug nach Ostfriesland abgeflogen.

Pellets zweiter Sieg. Im Leichtathletik-Weltkampf im Colosseum Stadion von Paris errang Dr. Pellet einen zweiten Sieg am 19. September. Im 400 Meterlauf siegte er überlegen mit 48,8 Sekunden vor dem früheren französischen Weltmeister Martin, der 49,2 Sekunden brauchte.

100 000 Kilometer in 365 Tagen. Die 17-jährige Tochter des Malakademieprofessors v. Wurmb in Wien, Est v. Wurmb, hat mit einem Amerikaner eine Wette um 20 000 Dollar abgeschlossen, im Auto 100 000 Kilometer in 365 Tagen zurückzulegen. Sie ist am 17. September in Romolona ihres Vaters von Wien abgefahren.

Der Weg führt über Ungarn, Tschekoslowakei, Deutschland nach Belgien, von da aus nach England und zurück auf dem Kontinent nach Frankreich und Spanien, von wo sie nach Tanger überfliegt und verpackt wird, entlang der Nordküste Afrikas durch Marokko, Algerien und Tunis bis Tripolis zu gelangen. Von dort wird sie die Rückreise über Sizilien, Neapel, Südfrankreich und Ungarn antreten.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 20. Sept. 4,1955 G., 4,2035 B.
 a. v. H. D. Reichsanleihe 1927 87,10.
 Abl. Rente 1 54,75.
 Abl. Rente ohne Ausl. 15,10.
 Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,90 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt. 20. Sept. Tagesgeld 4,5—6,5 v. H., Monatsgeld 7,75—8,75 v. H., Privatdiskont 5,875 v. H. kurz und lang.

Keine Braunkohlenpreiserhöhung. Der Reichswirtschaftsminister hat den Antrag der Mitteldeutschen Braunkohlengruben betr. Preiserhöhung um 2 Mark die Tonne abgelehnt.

Sind Spenden für wohltätige Zwecke abzugsfähig? Diese Frage ist zu bejahen, je nach dem näheren in Betracht kommenden Umständen. Es ist bekannt, daß manche Firma nur Spenden gibt im Interesse ihres Aufw. Größere Firmen sehen es durchaus als ihre Pflicht an, zur Aufrechterhaltung ihres Aufw. und Ansehens in weiten Kreisen der Kaufkraft an öffentlichen Sammlungen für wohltätige Zwecke sich zu beteiligen, wie auch an privaten, an sie herantriefenden Bittgesuchen in angemessener Höhe sich zu beteiligen. Derartige Anforderungen werden als allgemeine Geschäftspflichten angesehen und diesen in den Buchungen gleichgestellt. Sie müssen daher auch steuerlich als Werbetätigkeiten angesehen und behandelt werden, soweit sie über den Rahmen des Gemeinüblichen und im kaufmännischen Verkehr Anmerkungen nicht hinausgehen.

Hochleistungen im Heringsfang. Im Dorefund (zwischen Dänemark und Schweden) wurden in voriger Woche täglich 700—800 Zentner Heringe gefangen und nach Molmø gebracht. Einige Fischerboote hatten bis zu 40 Zentner Fische an Bord. Auch an der dänischen Westküste war der Fang außerordentlich groß. Täglich gehen Eisenbahnsonderzüge mit Heringen nach Deutschland. Die größte Heringfabrik Islands, Aegirholms bei Akureiri, ist durch ein Riesenfeuer größtenteils zerstört worden. Der Schaden ist auf 1/2 Millionen Kronen angegeben. Die Fabrik hat in diesem Jahr einen Rekord mit Bezug auf den Heringsfang erreicht. Etwa 150 000 Hektoliter Heringe wurden zur Delgewinnung verarbeitet.

Stuttgarter Börse. 20. Sept. Das Geschäft war heute wieder sehr gering. Die Kurse gingen zum größten Teil zurück und man bleibt in abgeschwächter Haltung. Am Rentenmarkt wurden Vorkriegs-Pfandbriefe uneinheitlich gehandelt. Württ. Vereinsbank-Vorkriegs-Obl. bei 15,25 etwas höher gesucht. Bantaktien schwächen sich meist etwas ab.

Berliner Getreidepreise. 20. Sept. Weizen märk. 25,70—26,10, Roggen 25,10—25,40, Wintergerste 21,70—22,40, Sommergerste

22—26,50, Hafer 19,80—21,30, Weizenmehl 33,50—37, Roggenmehl 33—35, Weizenkleie 14,75, Roggenkleie 14,75, Raps 30—31.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. 20. Sept. Dem Markt waren zugeführt: 44 Ochsen, 32 Bullen, 400 Jungbullen, 359 Jungkinder, 121 Kühe, 850 Kälber, 2189 Schweine und 2 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 40 Jungbullen, 40 Jungkinder, 10 Kühe und 160 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig, Ueberflut, Kälber belebt.

Ochsen:	20. 9	15. 9	Kühe:	20. 9	15. 9
ausgemästet	60-63	61-63	keilförmig	21-23	21-23
nachfleischig	52-58	-	gering genährte	15-19	15-19
keilförmig	40-48	-	Kälber:		
Bullen:			erste Mast und beste Saughälber	84-87	83-86
ausgemästet	53-55	54-56	mitt. Mast und gute Saughälber	78-83	76-80
nachfleischig	49-52	51-58	geringe Kälber	69-78	70-75
keilförmig	-	-	Schweine:		
Jungkinder:			über 300 Pfd.	71-73	73-74
ausgemästet	61-65	62-66	240-300 Pfd.	72-73	73-77
nachfleischig	52-59	52-59	200-240 Pfd.	74-75	76
keilförmig	48-51	48-52	150-200 Pfd.	72-73	74-75
gering genährte	-	-	120-150 Pfd.	68-70	71-73
Kühe:			unter 100 Pfd.	68-70	71-72
ausgemästet	42-52	42-51	Sauen	56-64	57-65
nachfleischig	32-40	32-40			

Am 20. Sept. Schlachtviehmarkt. Zutrieb 14 Ochsen, 4 Färren, 8 Kühe, 15 Kinder, 154 Kälber, 229 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52—54, Färren 1. 44—48, 2. 40—42, Kühe 2. 28—32, 3. 18—20, Kinder 1. 54—56, 2. 50—52, Kälber 1. 74—76, 2. 68 bis 72, Schweine 1. 68—70, 2. 62—66. Marktoverlauf: Schleppend in allen Gattungen.

Stuttgarter Herbstpferdemarkt. 20. Sept. Der Herbstpferdemarkt in Birk- und Schlachthof am Montag war mit 365 Pferden und einigen Hunden besetzt. Die Hundezufuhr litt unter der erst aufgehobenen Hundesteuer, die wegen der Hundetollmüt verhängt war. Die Preise bewegten sich für schwere Pferde zwischen 1800 und 2400 M. für mittlere zwischen 800 und 1200 M. für leichte zwischen 500 und 700 M. Der Besuch des Marktes war mittelmäßig. Die Käufer anfangs etwas zurückhaltend.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz). Zufuhr 2000 Ztr., Preis 3,80—4,20.

Stuttgarter Hopfenmarktbericht. Der heute Geschäftstag auf dem Hopfenmarkt hält immer noch an. Nachfrage ist vorwiegend nur nach blattgrüner Ware. Die Zufuhr zum gestrigen Markte bestand in 11 Ballen, wovon 1 Ballen mittelalte Ware zum Preise von 165 RM. der Zentner verkauft wurde. Nächste Markt Montag, 26. September.

Das Wetter

Unter dem Einfluß von Ausläufern des nordöstlichen Depressionsgebietes ist für Donnerstag und Freitag immer noch mehrfach bedecktes und auch zu Gewitterstörungen geeignetes Wetter zu erwarten.

LUGER

Noch 3 Tage billige Schokolade

3 Tafeln 1.00
 3 Stk. 35
 5%

Bei 5 Tafeln Milch, Duß oder Schmelz usw. 1 Tafel gratis!

In 1 Tag: 300 Tafeln verkauft, 44 verschenkt!
 5%

Schaufenster beachten!

Die Grund- und Gebäude-, Gebäude-entschuldungs- und Gewerbesteuern pro September 1927

sowie die rückständigen Steuern werden am Freitag den 23. September 1927, von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr, Zimmer Nr. 4 des Rathauses entgegengenommen.

Wildbad den 21. September 1927. Stadtkasse.

Bergebung von Anstricharbeiten.

Der 3malige Delfarbanstrich des Schindelschirmes ringsum am kath. Stadtpfarrhaus hier soll vergeben werden und sind verschlossene Offerten mit Preis für das am 3maligen Delfarbanstrich samt Erstellen des Gerüstes bis längstens 24. September an das kath. Stadtpfarramt einzureichen. Auskunft über die Ausführung der Arbeiten erteilt die Bauinspektion.

Wildbad den 21. September 1927.

Kath. Kirchenstiftungsrat.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Sonntag, 25. September, vorm. 8 Uhr rücken der Stab und sämtliche Züge zur

Übung

aus. Das Kommando.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen.“

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das Kratzengefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit.

Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährt, Kaiser's Brust-Caramellen. Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke (Dr. C. Mehger Nachf.), H. Stephan Eberhard-Drogerie (Karl Plappert) C. Aberle sen. (Inh. E. Blumenthal) Emilie Hammer in Calmbach bei Drogerie Albert Barth und wo Plakate sichtbar.

Verloren eine schwer goldene Halskette.

Gegen Belohnung abzugeben im Büro des Badhotels.

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist Dr. C. Erle's edles Brennessel-Haarwasser
 Apotheke Wildbad.

Übler Mundgeruch

wirkt abtötend, höchst gefahrlos, schmerzlos, stellt das schönste Antiseptikum dar. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Waschen mit der herrlich erfrischenden Zahnpasta Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Glanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vorklempfen. Kaulende Speisereste in den Zahnlückenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg., für Damen 1.25 (weiche Borsten), für Herren 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“, überall zu haben.

Hotel Traube

Donnerstag und Freitag Schlachtfest

bei Dinkelacker Bock und Märzen

wozu höfl. einladet Emil Benz

Zurück!

Augenarzt Dr. Giggberger
 Pforzheim, Leopoldstr. 1, Fernspr. 1483

Ihre getragenen Wintermäntel, Kostüme, Kleider etc.

die in Farbe und Aussehen Ihrem Wunsche nicht mehr entsprechen, werden tadellos in modernen dunklen Farben gefärbt und zu billigsten Preisen wieder wie neu hergestellt.

Färberei Wüst
 Annahme für Wildbad: Korsettgeschäft A. Wandpflug
 König Karlstraße 96.

Sommersprossen — Pickel Mitesser — Lästige Haare — Graue Haare können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst Fehler angeben. Frä. Frida Kirchner, Cannstatt A 147, Christofstraße 28.

Ratten und Mäuse Wanzen u. Motten Käfer etc. samt Brut beseitigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21, Fernspr. 1923. Mustergültige neuzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämil, Baumschädling-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

LUGER

Zum 20. Mal!

Bauernbratwürste

Paar 40 Pfg.

Mettwurst

Stück 25 Pfg.

Landjäger

Paar 35 Pfg.

5% la. 5%

Rauchfleisch

1/2 Pfund 90 Pfg.

Sauerkraut

Pfund 12 Pfg.

5% 5%

Blaukraut

Pfund 18 Pfg.

Somaten

Pfund 20 Pfg.

Weiter treffen ein:

Süßbücklinge

Neue Heringe

in Gelee

Portion 30 Pfg.

LIEDERKRANZ

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr **Singstunde** im Lokal.

Bollzähliges Erscheinen wegen des Mitglieder-Konzerts am Sonntag dringend notwendig. Der Ausschuß.

Turnverein Wildbad

Die Turnstunde der **Turnerinnen** fällt heute aus. Der Turnwart.